

WEITBLICK BIS ZUM HORIZONT





Ein Wohlfühlhaus in traumhafter Lage auf einer Anhöhe mit atemberaubendem Blick auf den Schwarzwald und die Vogesen thront dieses herrschaftliche Anwesen im Bauhaus-Stil.

Ein glückliches Händchen

Am Ortseingang eines beschaulichen Dörfchens haben die Hausbesitzer das einzigartige Baugrundstück ergattert. „Ein echter Glücksfall“, ist sich das Paar einig. Allerdings lag es rund zehn Jahre im Dornröschenschlaf und war dementsprechend verwildert. Doch die Bauherren verfügten über genügend Vorstellungskraft und erkannten das Potential des Grundstücks. Wer ihr Baupartner werden sollte, stand für Veronika Brose von Anfang an fest: „Für mich war klar, wenn wir neu bauen, dann nur ein WeberHaus.“ Bereits 1987 baute sie mit dem badischen Fertighausanbieter in ihrem Heimatort nur zwei Ortschaften weiter und hatte sehr gute Erfahrungen gemacht. Auch der Zeitfaktor war für die beiden entscheidend. „Da unsere Häuser in Stuttgart bereits verkauft waren, hatten wir einen gewissen Zeitdruck“, so Christian Ewald.

Klare Architektur

Gemeinsam entschieden sich die beiden für den Bauhaus-Stil. „Wir wollten modern und kubisch bauen“, so Veronika Brose. „Die Dachterrasse und die versetzten Fassaden lassen das Gebäude lebendiger wirken.“ Ursprünglich war die Idee, einen Bungalow zu realisieren. Leider hat der Bebauungsplan dies aber nicht zugelassen. Nichtsdestotrotz diente der geradlinige Bungalow in der WeberHaus-Ausstellung „World of Living“ in Rheinau-Linx als Vorbild. „Im Prinzip wollten wir unser Haus so haben, nur auf zwei Ebenen und mit mehr Platz“, so Christian Ewald. Gesagt, getan – und so rollten die Lastwagen im April 2016 mit ihrem Traumhaus an.



Einladend und lichtdurchflutet

Heute schlängelt sich eine großzügige Auffahrt nach oben, bis man schließlich vor dem weißen Kubus mit angrenzender Doppelgarage steht. Zwei Vollgeschosse und ein Wohnkeller bieten 490 Quadratmeter Wohnfläche. Betritt man das Haus, gelangt man in die Diele mit angrenzendem Garderoben- und Schuhzimmer. Dominiert wird das Erdgeschoss von dem offenen Koch-, Ess- und Wohnbereich mit rund 80 Quadratmetern. Für die Böden wählte man große Feinsteinfliesen in Marmoroptik. Die weiße Küche mit schwarzer Arbeitsplatte verfügt über eine Speisekammer. Der angrenzende Wintergarten lädt an sonnigen Herbsttagen zum Entspannen ein. Eine überglaste Terrasse, die von Wintergarten und Essbereich erreichbar ist, sorgt für zusätzlichen Lebensraum. Im hinteren Teil des Erdgeschosses befindet sich der Gästetrakt mit eigenem Duschbad.



Mit Blick in die Zukunft

Nicht nur über eine Massivholztreppe gelangt man in das Obergeschoss, sondern auch per Aufzug. „Uns war es sehr wichtig, barrierefrei zu bauen. Wir sind zwar noch nicht alt, aber die Zeit nagt und wir wollen möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben“, so Christian Ewald. Wie bereits in Stuttgart sollte auch im neuen Haus jeder einen persönlichen Rückzugsort haben. Daher befindet sich auf der linken Seite der Bereich von Christian Ewald mit integrierter Ankleide- und Badezimmer. Das begehbare Ankleidezimmer von Veronika Brose fungiert als Bindeglied zwischen Schlafbereich und ihrem Bad. Eine ebenerdige Fliesen-Dusche sowie eine Badewanne ergänzen die Ausstattung. Absolutes Highlight im Obergeschoss ist die großzügige Dachterrasse.





Wellness und Energieeffizienz

Ein voll ausgestatteter Wellness- und Fitnessbereich mit rund 70 Quadratmetern befindet sich im Untergeschoss: Sauna, Whirlpool, Massagestuhl und verschiedene Fitnessgeräte stehen zur Auswahl. Neben so viel Komfort wollte die Bauherrschaft natürlich nicht auf Energieeffizienz verzichten. Deshalb entschieden sie sich für die ökologische Gebäudehülle „ÖvoNatur Therm“. Zudem verfügt das Anwesen über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe und eine Photovoltaik-Anlage mit 20 Modulen. „Unser Ziel war es, trotz vielen Glasflächen und der Hausgröße möglichst energieeffizient zu leben“, so Christian Ehwald. Deshalb haben sie sich zusätzlich für einen Batteriespeicher und die intelligente Haussteuerung WeberLogic 2.0 entschieden. Somit erreichen die beiden eine etwa 80-prozentige Autarkie und müssen nur noch 20 Prozent Strom einkaufen – einfach genial.